



TIERSCHUTZVEREIN RORSCHACH UND UMGEBUNG



**JAHRESBROSCHÜRE
2026**



Ihr Haustier liegt
Ihnen am Herzen.
Wir versichern Ihre Katze
oder Ihren Hund.

Roman Frei, Generalagent, T 071 844 30 16, roman.frei@mobilier.ch

Generalagentur Arbon-Rorschach

Roman Frei

Signalstrasse 21

9401 Rorschach

T 071 844 30 30

rorschach@mobilier.ch

mobilier.ch

die **Mobilier**

JAHRESBERICHT 2025

Im Jahr 2025 haben uns viele Themen beschäftigt. Da waren beispielsweise der grosse Vogelzug anfangs Jahr und die Voliere in Arbon. Doch auch mit der besonderen Fellfarbe eines unserer Schützlinge haben wir uns beschäftigt.

Anfang des Jahres erhielten wir eine Anfrage des Veterinäramtes Thurgau bezüglich der Übernahme von vier Halsbandsittichen, für die eine Haltebewilligung erforderlich ist. Es war klar, dass nach der Renovation der Vogelvoliere in Arbon diese Vogelart wieder gehalten werden sollte. Die Halsbandsittiche konnten wir vorübergehend im Tierheim Sitterhöfli unterbringen.



Wenige Wochen später wurden wir nach Rorschacherberg gerufen, um einen Kater einzufangen, der schon seit Längerem ein Wohnquartier terrorisierte. Da der Kater, den wir Joey nannten, in einem Haus festgehalten wurde, konnten wir ihn schnell sichern. Leider hatte er keinen Chip, sodass wir keinen Besitzer ermitteln konnten. Nach Ablauf der Fundfrist von 60 Tagen konnte er kastriert werden. Dadurch war es möglich, Joey ohne Probleme mit anderen Katzen zusammenzuhalten. Anschließend konnten wir für Joey ein passendes Zuhause finden.

Nach der Auflösung der Quarantäne unserer Sittiche, die beim Tierschutzverein Kreuzlingen untergebracht waren, hatten wir einen vogelreichen Tag. Wir hatten einen Plan, doch es kam trotzdem ganz anders. Mehr dazu auf Seite 19.

Im März haben wir insgesamt 76 Meerschweinchen und zwei Kaninchen von einem einzelnen Ort aufgenommen. Da die Meerschweinchen und die anderen Tiere vor Ort zum Teil diverse gesundheitliche Auffälligkeiten gezeigt hatten, kontaktierten wir das zuständige Veterinäramt und reichten eine Meldung ein.

Gegen Ende des Monats fand ausserdem unsere Hauptversammlung statt. Über unseren schönen Abend können Sie auf Seite 25 lesen.



Im April wurde dann Junghündin Aura bei uns abgegeben, da sie von ihren Besitzern nicht mehr gewollt war. Wir sind der Auffassung, dass Welpen und Junghunde nicht in ein Tierheim gehören, sofern es sich anders arrangieren lässt. Junghunde sollten die Welt so gut wie möglich kennenlernen, was in einem Tierheim nur begrenzt möglich ist. Aura durfte darum zur Pflege zum Vereinspräsidenten ziehen. Aura war etwas Besonderes, denn sie hatte die Sonderfarbe Merle. Was es damit auf sich hat, lesen Sie auf Seite 27. Auch wenn diese Farbe von der Hunderassenorganisation FCI nicht anerkannt ist, gibt es immer mehr

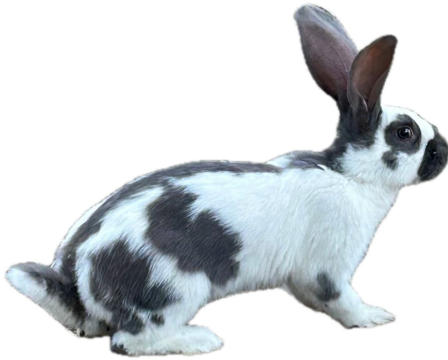
Züchter, die sie gezielt züchten. Dank eines Facebook-Posts konnten wir Aura auch sechs Stunden in einer Hundeschule ermöglichen. Dies galt bis zur Vermittlung von Aura.

Im Mai hatten wir viele Jungtiere, die entweder gefunden wurden oder auf anderen Wegen zu uns kamen. So gab es etwa einen Wurf mit fünf Kitten und ihrer Mutterkatze, die wir bis zur Vermittlung beim Tierschutzverein Rheintal unterbringen konnten.

Wenige Tage später wurde ein junges Meerschweinchen gefunden, das erst wenige Tage alt war und somit noch von Hand gefüttert werden musste. Leider hat es die kleine Mojita nicht geschafft.

Kurz darauf nahmen wir vier Wachteln, 14 Kanarienvögel, zwei Gouldamadinen und fünf Diamanttauben auf. Eine der Diamanttauben war ebenfalls erst wenige Tage alt. Als wir vor Ort eintrafen, kümmerten sich die Elterntiere bereits





nicht mehr um das Kleine. Wir konnten das Jungtier aber zum Glück bei anderen Diamanttauben unterbringen, die bereits vergeblich versucht hatten, Eier auszubrüten. Zum Glück hat die Übergabe geklappt und das kleine Diamanttäubchen hat überlebt.

Das ist auch die Zeit, in der wir immer wieder Anrufe erhalten, weil junge Wildvögel gefunden wurden. Dabei klären wir jeweils darüber auf, dass man Ästlinge von Nestlingen unterscheiden muss. Ästlinge müssen nicht zur Wildvogelpflegestation gebracht werden. Man hilft diesen Tieren vielmehr, wenn man sie auf einen Baum oder eine hohe Hecke setzt, sodass sie weiterhin von den Elterntieren gefüttert werden können, bis ihre Flugmuskulatur ausreichend ausgebildet ist.

Mitte Mai wurde auch eine kleine Rotwangen-Schmuckschildkröte in Steinach gefunden. Da diese Art in der Schweiz als invasiv eingestuft wird, darf eine solche Schildkröte nur mit Bewilligung gehalten werden. Eine Vermittlung ist somit nahezu

unmöglich. Wir sind froh, dass wir das Tier zur Wildvogel- und Reptilienpflegestation nach Kreuzlingen bringen durften und es dort ein artgerechtes Leben verbringen darf.

Da es im Juni nur wenige Zugänge gab, wurde es ruhig. Wir nutzten diese Zeit, um einige unserer Schützlinge an geeignete neue Tierhalter zu vermitteln. Dafür war im Juli und August wieder einiges los. In diesen Monaten waren wir vor allem mit Katzenmüttern und Katzen beschäftigt, die wir kastrieren lassen durften. Im August kamen auch einige junge Kaninchen zu uns, die zum Teil sogar über den Jahreswechsel bei uns blieben. Dank des neuen Separationskäfigs in der Voliere in Arbon konnten wir im Spätsommer auch zwei Chinchillas und drei Farbratten aufnehmen.

Zwischen Oktober und November haben wir gleich drei Hunde aufgenommen. Die Pinscherhündin Liv durften



Jetzt

Beratungstermin
vereinbaren

Clevere Alternative zum Sparkonto.

Mit einem Fonds-Sparplan machen Sie mehr aus Ihrem Ersparten und geniessen dabei eine hohe Flexibilität. Sprechen Sie mit uns darüber, wie Sie schneller und systematisch Ihre Ziele erreichen.

raiffeisen.ch/fondssparen

wir bereits wenige Wochen später in ein neues Zuhause vermitteln. Den Deutschen Spitz Riki konnten wir bis Ende des Jahres leider nicht vermitteln, wir sind aber zuversichtlich, dass wir im Jahr 2026 auch für ihn ein neues Zuhause finden werden.

Der dritte Hund war der Senior Olaf, nachdem seine Besitzerin verstorben war. Leider stellte sich bei der medizinischen Untersuchung heraus, dass Olaf einen großen Blasen tumor hat. Dies war auch der Grund für seine Unsauberkeit. Da klar ist, dass Olaf keine Jahre, sondern eher Monate zu leben hat, haben wir uns gegen die Unterbringung in einem Tierheim und eine eventuelle Vermittlung entschieden. Da er jedoch noch fit ist, haben



Wir uns auch gegen eine Euthanasie entschieden. Dank unseres Netzwerkes konnten wir innerhalb weniger Tage einen Platz auf einem Gnadenhof für Olaf organisieren.

Im November haben wir auch weitere Kleintiere und Vögel bei uns aufgenommen, darunter fünf ausgesetzte Wellensittiche.

Kurz vor Weihnachten kam Katze Maxi zu uns. Es war klar, dass ihr Besitzer innerhalb weniger Tage sterben würde. Leider konnten wir bis zum Jahresende noch kein neues Zuhause für sie finden. Am selben Tag wurde eine Jung hündin ohne Chip in Rorschacherberg gefunden. Für Avienne, die vermutlich aus dem Ausland stammt, konnten wir noch am selben Tag ein Tierheim finden, das Hunde aus dem Ausland ohne die benötigte Tollwutimpfung aufnehmen darf. Kurz nach dem Jahreswechsel erhielten wir die Freigabe des Veterinär amtes und konnten Avienne vermitteln.

Wir blicken auf ein intensives Jahr mit vielen Tieren zurück, denen wir helfen durften. Für das kommende Jahr planen wir keine grösseren Veränderungen. Vielmehr möchten wir den Vorstand stärken, um die Aufgaben breiter zu verteilen und uns in der Region noch bekannter zu machen.

Claudio Eicher
Präsident

LET'S SPEAK DANCE TOGETHER!

DANCE - THERAPY - WORKSHOPS - COMMUNITY

TANZSTUDIO

dance 4 flow
TANZTHERAPIE

Dance
fitness
Yoga
Therapy
Workshops
Community

WILLST DU TEIL
UNSERER COMMUNITY
WERDEN?
NEUE GUTE IDEEN FÜR
RORSCHACH GESUCHT 😊



www.dance4flow.com

info@dance4flow.com

 [dance4flow_rorschach](https://www.instagram.com/dance4flow_rorschach)

Kirchstrasse 13a

9400 Rorschach

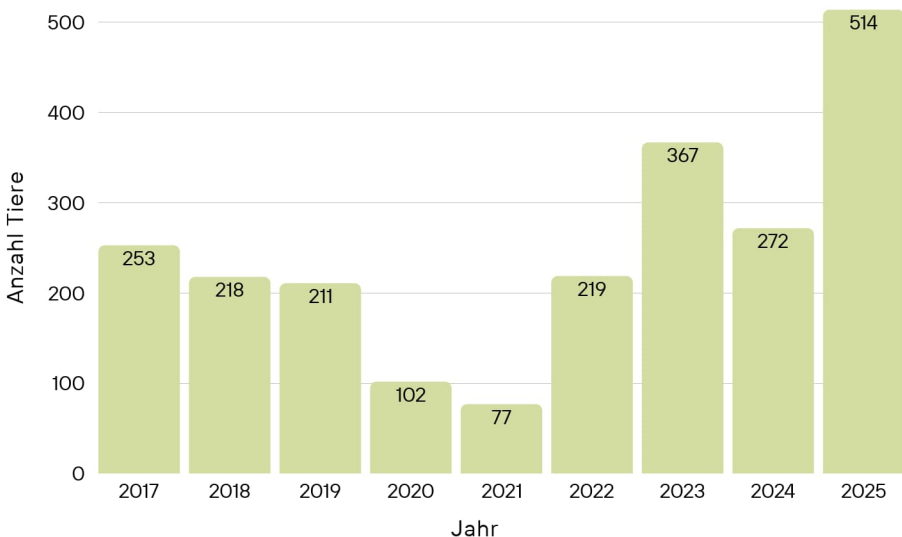
2025 IN ZAHLEN

514

Tiere hat der Tierschutzverein im Jahr 2025 aufgenommen. Diese Zahl hat uns derart überrascht, dass wir im Archiv nachgeschaut haben, wie viele Tiere in den vergangenen Jahren aufgenommen wurden. Und tatsächlich: 514 Tiere innerhalb eines Jahres sind für unseren Verein ein kleiner Rekord.

So hat der Tierschutz Rorschach und Umgebung **79 Katzen** und **8 Hunde** aufgenommen. Hinzu kommen **47 Kaninchen** und **110 Nagetiere**. Unter den Nagern waren es vor allem Meer-schweinchen, aber auch zwei Chinchillas und drei Farbratten waren dabei. Ausserdem kümmerten wir uns um **5 Schildkröten** und **einen Gecko**.

Den allergrössten Teil unserer Tiere im vergangenen Jahr haben Vögel ausge-macht. Stolze **264 Vögel** waren in unserer Obhut, darunter verschiedene Sittiche, Kanarienvögel und etliche Finken, aber auch einige Wachteln, Tauben und ein Huhn.



Animal
Referral
Center



Wir behandeln Ihren pelzigen Freund und Partner

in allgemeiner Kleintiermedizin mit Fachspezialisten in:

- Chirurgie/Orthopädie
- Inneren Medizin
- Verhaltensmedizin
- Ophthalmologie
- Dermatologie
- Osteopathie
- Physiotherapie



Erfahren Sie mehr auf
arc-o.ch

Oberdorfstrasse143 | 9100Herisau | T071 354 65 65

UNSER VEREIN IN DEN MEDIEN

Auch 2025 durfte unser Verein immer wieder in den Medien präsent sein. Für unseren Verein ist das toll, denn Sichtbarkeit hilft, auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen, unser Engagement zu zeigen und überhaupt das Bewusstsein für den Schutz und das Wohl von Tieren zu stärken.

Unsere Medienpräsenz begann bereits im Januar, als unser Vereinspräsident Claudio Eicher im TVO zu einem Bundesgerichtsentscheid über die Kostendeckung einer verletzten Katze im Kanton Solothurn Stellung nahm.



Quelle: TVO Online

Das Rorschacher Echo publizierte darüber hinaus einen Bericht über unsere Hauptversammlung Ende März. Präsenz in den verwurzelten Medien freut uns enorm. Genaueres zur Hauptversammlung, unseren Gästen und dem spannenden Programm können Sie auch auf Seite 25 lesen.

Aber mit Abstand das grösste Medien-echo haben die Geschehnisse in der Voliere in Arbon ausgelöst. Felix, die Wochenzeitung für Arbon und Umgebung, berichtete etwa von der Wiedereröffnung nach umfangreichen Renovationen im Juli.

Es fliegt und zwitschert wieder im Stadtpark

Gleich dreimal berichtete die Thurgauer Zeitung über die Notwendigkeit und den Stand der Renovation, welche im vergangenen Jahr durchgeführt wurde.

Die Thurgauer Zeitung ging auch auf die Rolle ein, die unser Verein beim Vorantreiben der Modernisierung gespielt hat. Und natürlich las man in der Thurgauer Zeitung auch von der Eröffnung der Voliere.

Zuerst Chlamydien, nun Umbau

Die Stadt Arbon will die denkmalgeschützte Vogelvoliere für mehrere tausend Franken sanieren.

Halsbandsittiche sind die ersten im neuen Heim

Seit diesem Wochenende hat es wieder Vögel in der Arboner Voliere. Diese stand vor der Renovierung in der Kritik.

Eine neue Küche für die Vögel

Nach der Sanierung der Voliere im Stadtpark informiert die Stadt Arbon über die Kosten und welche Arbeiten getätigt wurden.

Es hat uns gefreut, dass die sichtbare Verbesserung in der Voliere von Menschen, die wir trafen und von den Medien bemerkt wurde.

RESTAURANT

NEUGASS

NEUES VON DER VOLIERE

Seit November 2023 betreuen wir die Voliere in Arbon. Von Anfang an haben wir mit der Stadt Arbon kommuniziert, dass die Innenbereiche der Voliere nicht mehr zeitgemäss sind und es unmöglich ist, die Tiere hygienisch zu betreuen. Trotzdem haben wir uns um die Vögel gekümmert und bereits in der ersten Woche nach der Übernahme eine Tierbestandsliste erstellt.

Dies führte auch dazu, dass wir den Vogelbestand in der Voliere verän-

dernten: Die Finken und Ziertauben zogen in die Voliere beim Pflegeheim Helios um. Unsere Sittiche konnten von da an zusammenleben.

Da wir mit anderen Tierschutzvereinen im guten Austausch stehen, nahmen wir über das Jahr hinweg auch gefundene Ziervögel aus anderen Gemeinden bei uns auf. Bisher konnten wir lediglich zwei Vögel an die Besitzer zurückgeben. Alle anderen sind bei uns geblieben oder wurden vermittelt.





Leider mussten wir im Herbst 2024 bei einem Königssittich ein geschwollenes Auge feststellen. Selbstverständlich haben wir den Vogel in der Kleintierklinik vorgestellt, wo ihm eine Tupferprobe entnommen und ins Labor geschickt wurde. Wenige Tage später erhielten wir den schlimmen Bericht, dass der Vogel, den wir 2023 übernommen hatten, an Chlamydien, auch bekannt als Psittakose, leidet.

Das war der Startschuss für die dringend benötigte Renovation der Voliere.



AUF DEM TITELBILD

Haben Sie sich gefragt, wer der hübsche Vogel auf unserem Titelbild ist? Das war Saphir, der im vergangenen Jahr in unsere Obhut kam. Schnell wurde klar, dass er ein Leberproblem hatte und sein Schnabel deshalb immer wieder gekürzt werden musste, damit er ein artgerechtes Leben führen konnte. Trotzdem war er ein wichtiger Teil unserer Gruppe von Halsbandsittichen.

Eines Morgens im September fanden wir ihn unterkühlt auf. Obwohl wir ihn mithilfe der Kleintierklinik am See sofort zu stabilisieren versuchten, mussten wir uns von Saphir verabschieden. Ein Röntgenbild zeigte eine massiv vergrößerte Leber. So konnten wir ihn nur noch von seinem Leiden erlösen.

Uns bleibt nur noch zu sagen: Mach's gut, unser farbenfroher Freund!

- **Volieren**
- **Futtermittel**
- **Einstreu**
- **Nisthöhlen**

Tierzubehör **HARDEGGER**

Bühl 4
9452 Hinterforst
079 562 70 78



WWW.FLORALKREATIV.SG
FLORAL KREATIV



NACHHALTIGE FLORISTIK IM ABO
FÜR GESCHÄFT ODER PRIVAT

- **INDIVIDUELL**
- **SAISONAL**
- **REGIONAL**
- **AB 50 CHF**



Ich berate Sie gerne
Jetzt Termin vereinbaren!

Kurz nach der Diagnose begannen wir mit der Behandlung der übrigen Tiere und liessen auch diese mittels Tupferprobe testen. Glücklicherweise konnte bei den anderen Vögeln kein Nachweis von Chlamydien erbracht werden. So war es möglich, die Sittiche während der Renovierungsarbeiten in die Obhut des Tierschutzvereins Kreuzlingen zu geben.

Aufgrund der erforderlichen Bewilligungen und Arbeiten konnten unsere Vögel leider erst im Sommer 2025 nach Arbon zurückkehren.

Im Zuge der Renovierung haben wir uns ausserdem entschieden, eine feste Gruppe der haltebewilligungspflichtigen Halsbandsittiche zu halten. Diese Vogelart wurde bereits vor 2023 gehalten, allerdings ohne die erforderliche Bewilligung. Dies haben wir nun angepasst und verfügen endlich über die erforderliche Bewilligung für diese Vogelart.

Im grösseren Teil der Voliere betreuen wir nun ausschliesslich Sittiche, die ursprünglich in Australien vorkommen.





Irene Kunert, Meierhofstrasse 4a, 9430 St. Margrethen

Tel: +41 (0)71 744 72 07

www.futterhuesli.ch

info@futterhuesli.ch



- **Hochwertiges Trocken- und Nassfutter**
- **BARF**
- **Snacks und Kauartikel**
- **Nahrungsergänzungen**
- **Pflegeprodukte**
- **Allerlei Hunde- und Katzensubehör**
- **Hundeboutique**
- **Individuelle Beratung**
- **Hauslieferdienst**



Ihr persönliches Fachgeschäft für Heimtierbedarf im Rheintal

ZUGVÖGEL IM FEBRUAR

Am 26. Februar hatten wir auf einmal sehr viel zu tun: Insgesamt brachten wir an diesem Tag 237 Vögel in die verschiedenen Pflegestationen.

Nachdem sich der Verdacht auf die Papageienkrankheit Psittakose durch einen zweiten Test nicht bestätigt hatte, wollten wir unseren Sittichen endlich wieder mehr Platz bieten. Sie waren zuvor in Separationskäfigen untergebracht, bis sie vom Veterinär-amt freigegeben wurden.

Wir dachten verschiedene Möglichkeiten durch und mussten viele Details beachten. So sollte man Finken

und Sittiche beispielsweise aufgrund des Grössenunterschieds und des unterschiedlichen Verhaltens nicht zusammenhalten. Und los ging der Umzug.

Marion Gessner vom Tierschutzverein Kreuzlingen eilte uns zu Hilfe. Sie hielt bereits Finken und Ziertauben in einer großen Vogelvoliere mit Schutzhaus. Wir durften unsere Kanarienvögel, Zebrafinken und Diamanttauben vorübergehend bei ihr unterbringen. Unsere Sittiche zogen vorübergehend in die Voliere beim Pflegeheim Helios ein und durften dann zurück nach Arbon.





Gleichzeitig wurde der Tierschutzverein Romanshorn auf einen gefundenen Nymphensittich aus Arbon aufmerksam und fragte uns, ob wir diesen übernehmen könnten. Natürlich haben wir zugestimmt.

Zeitgleich wurden wir und der Tierschutzverein Kreuzlingen gebeten, zwei Nymphensittichen und 80 Zebrafinken zu übernehmen. Da wir an diesem Tag so oder so schon im Thurgau waren, stimmten wir zu, bei der Abholung und Übernahme Hand zu bieten.

Nachdem unsere Finken und Tauben gut angekommen waren, fuhren wir nach Buhwil, um die 82 Vögel abzuholen. Dem Besitzer waren die



Vögel über den Kopf gewachsen und so hatte er sie abgegeben. Vor Ort kam noch die eine oder andere Vogelart dazu, die wir mitgenommen haben.





TIERSALON AM SEE

Ihr treuer Begleiter verdient das Beste!



Amee Berta, Diplomierte Hundecoiffeuse



Beim Einfangen der Zebrafinken wurde klar, dass es doch etwas mehr als die angegebenen 80 Tiere sind.

Insgesamt haben wir an diesem Nachmittag innerhalb einer Stunde 189 Zebrafinken eingefangen und auf verschiedene Transportboxen verteilt. Die Tiere mussten weg, damit sie sich nicht noch weiter vermehren. Glücklicherweise ist die Voliere für den Übergang und auch für längere Zeit gross genug für all diese Vögel.

Am späten Nachmittag ging es für uns und die Sittiche wieder zurück Richtung Pflegeheim Helios, wo alle Sittiche aufeinandertrafen. Und für uns war Feierabend.

Diese Vögel zügelten an einem Tag

6	Nymphensittiche
8	Wellensittiche
1	Stanleysittich
2	Rotflügelsittiche
2	Halsbandsittiche
1	Mexikanischer Gimpel
5	Diamanttauben
197	Zebrafinken



Seit 2015 begleite ich Hundehalterinnen und Hundehalter mit Herz, Erfahrung und ganz viel Leidenschaft daran, Mensch-Hund-Beziehungen zu stärken. Ich arbeite mit fairen Trainingsmethoden und lege grossen Wert darauf, dass Menschen und Hund mit Freude, Verständnis und klarer Kommunikation zusammenwachsen.

Angebot - für alle Hunde & jedes Alter

- Welpenschule:** Bindung, Orientierung, erste Signale
- Junghundekurs:** Ruhe, Impulskontrolle, Alltagssituationen
- Alltagskurs:** zuverlässiger Rückruf, Hundebegegnungen
- Social Walks:** kontrollierte Begegnungen, Umwelttraining
- Plausch-Treff:** Bindung stärken, Aufgaben lösen, Teamwork
- Privatstunden:** ganz individuell für dich, flexibel & persönlich

Wir freuen uns auf Sie und Ihren Hund!

Herzlichst,
Marianne & MyBestFriends



Marianne Bühler

Tel & WhatsApp: 079 6606391

bestfriends@gmx.ch
www.hundeschulebuehler.ch



UNSERE HV 2025

Ende März hielten wir unsere HV im katholischen Pfarreiheim in Goldach ab. Nachdem im Vorjahr der vom Vorstand durchgeführte Nothilfekurs für Hunde auf grosses Interesse gestossen war, luden wir den Verein „Animal Rescue – Tierrettung Schweiz“ ein.

Ricky Meyer und Laura Schaad reisten mit ihrem Rettungsmobil aus Schaffhausen an und berichteten aus über 30 Jahren ehrenamtlicher Tierrettung. Die Arbeit sei ein 24-Stunden-Job, erklärte Meyer, betonte jedoch, dass der Verein keine medizinische Hilfe leiste, sondern Tiere rette und transportiere – etwa verletzte Katzen ins Tierspital, Igel in Auffangstationen oder auch ausgesetzte Schlangen. Finanziert wird der Verein ausschliesslich durch Spenden. Besonders schön seien Rückführungen vermisster Tiere zu ihren Besitzern, so Meyer.

Das Rettungsmobil stiess auf grosses Interesse, weshalb die Hauptversammlung leicht verspätet begann. Präsident Claudio Eicher begrüsst 29 Mitglieder und 15 Gäste und freute sich über das stetige Wachstum des Vereins. Die Vernetzung des Vereins zeige sich durch die Anwesenheit der Gäste, darunter VertreterInnen sieben regionaler Tierschutzvereine, des Schweizer Zentralvorstands und eine Vertreterin des Veterinäramts Thurgau.

Die Traktanden wurden zügig abgehandelt und der Vorstand bestätigt. Sandra Belz wurde offiziell zur Vizepräsidentin gewählt. Anschliessend lud der Vorstand zum gemeinsamen Essen ein. In geselliger Runde klang der Abend spät aus. Der Vorstand bedankt sich für die fantastische Zusammenarbeit und blickt motiviert auf das kommende Vereinsjahr.





Bei **Monsieur A** finden Sie Herrenmode für jeden Anlass – von klassisch-elegant bis modisch-lässig. Unsere Kollektionen stehen für Qualität, Nachhaltigkeit und ein Bewusstsein für das Wesentliche.



Mode für Männer mit Stil

Herrenmode Monsieur A
Hauptstrasse 57, 9400 Rorschach
071 841 20 44
monsieura@bluewin.ch
www.monsieura.ch



Geben Sie bei Ihrem Einkauf
Ihre Mitgliedschaft beim
TSV Rorschach an – für jeden
von Ihnen gekauften Artikel
gehen dann 5.- an den Verein.

DIE HUNDE MIT MERLE

Beim Kauf eines Hundes ist es immer wichtig: Augen auf bei der Züchterwahl! Ein seriöser Züchter, der seine Zucht mit Herzblut führt, wird eure Fragen beantworten und euch die Ergebnisse der Gentests zeigen. Bei den Elterntieren wird ein Gentest durchgeführt, mit dem sich feststellen lässt, ob sie Träger des Merle-Gens sind. Wenn ihr euch einen Merle-Hund oder allgemein einen neuen Vierbeiner zulegen wollt, fragt immer bei den Züchtern nach. Meiner Erfahrung nach erhältet ihr dort eine klare Auskunft. Sie haben gesunde, getestete Hunde, weil das Wohl der Hunde und Welpen bei einem seriösen Züchter an erster Stelle steht.

Es gibt so viele verschiedene Merle-Hunde mit ganz unterschiedlichem Aussehen. Ich selbst habe einen Sheltie, der ein Minimal-Merle ist. Das sind Merle-Hunde, die optisch nur kleine Merle-Fellzeichnungen haben und das Merle-Gen rezessiv in sich tragen. Er ist kerngesund, und die Elterntiere wurden auf das Merle-Gen getestet, um eine Verpaarung von zwei Merle-Hunden zu vermeiden. Sein Vater hat das Merle-Gen, ist aber nur Träger. Seine Mutter ist eine reinerbige Bi-Black-Hündin.

Es besteht nur bei einem sehr kleinen Prozentsatz die Chance, dass Hunde eine Seh- und Hörbehinderung entwickeln, und das tritt eigentlich nur bei einer Doppel-Merle-Verpaarung auf.

Wichtig ist auch, dass nicht nur Merle-Gen-Hunde eine Seh- und Hörbehinderung haben können. Es gibt noch viele andere Rassen, die davon betroffen sein können. Laut Tierschutzgesetz ist die Verpaarung von Hunden mit Doppel-Merle-Gen fast weltweit verboten. Das bedeutet, dass bei der Zucht keines der Elterntiere Träger des Merle-Gens sein darf. Sind beide Elternteile Merle-Träger, gilt das als Qualzucht.

Hundeschule Tierisch Sarina



PFIRSICHBLAU

Wir kommen
in kreativer
Absicht.

Ob mutiges **Branding & Design**

Onlinemarketing mit Köpfchen

oder clevere **Webentwicklung**

Pfirsichblau bringt zusammen,
was Ihren Auftritt stark macht.

Effizient. Unkompliziert. Persönlich.

pfirsichblau.ch

KATZEN- GESCHICHTEN 2025

Auch in diesem Jahr hatten wir immer wieder Landwirtinnen und Landwirte, die uns kontaktiert haben, um zuge Laufene Katzen kastrieren zu lassen. Wir sind dankbar für diese Zusammenarbeit, denn so kann viel Katzenleid für kommende Jahre verhindert werden.



Alein im Januar haben wir acht Katzen aufgenommen, von denen nur vereinzelt die Besitzer ausfindig gemacht werden konnten. Keine dieser Katzen hatte einen Mikrochip, die Besitzer konnten lediglich über die Schweizerische Tiermeldezentrale ausfindig gemacht werden.

Ein besonderer Fall war Zira. Sie wurde in Rorschach gefunden und ihr runder Bauch, der auf eine Trächtigkeit hinwies, war bereits beim Sichern der Katze gut erkennbar. Eine Ultraschalluntersuchung ergab, dass mit den Kitzen in der Gebärmutter etwas nicht stimmte. Es waren Fruchthüllen mit Inhalt sichtbar, doch wir sahen keinen Herzschlag. Wir fällten die schwere Entscheidung eines Abbruchs der Trächtigkeit. Während der Operation stellten wir fest, dass es sich um verstorbene und bereits resorbierte Kitten handelte, womit wir in unserer Entscheidung bestätigt waren. Zira erholte sich anschliessend gut von der Operation und nach Ablauf der Fundfrist von sechzig Tagen konnte sie in ein tolles neues Zuhause vermittelt werden.

Anfang März wurden die beschlagnahmten Katzen Nadea und Jango vom Veterinäramt freigegeben. Mehr zu den Geschwistern finden Sie auf Seite 33.

Der 3. Mai markiert für uns dank Nova und ihren fünf Kitten den Start in die Kitten-Saison. Die Finder wurden zuerst auf eines der Kitten aufmerksam, welches noch nicht ins neue Nest gezogen wurde und den Ärger laut kundtat. Da die Finder dachten, das kleine Kitten sei verwaist, haben sie es von Hand aufgezogen. Nach der Kontaktaufnahme wurde aber schnell klar, dass es in der Nähe des Fundorts noch weitere Kitten gab, sogar die Mutterkatze war zu erahnen.

Wir konnten die Kitten und die Mutterkatze binnen zwei Stunden sichern und zur Tierärztin bringen, wo sie einen ersten Check-up erhielten. Anschliessend brachten wir sie zur Katzenstation Oberriet des Tierschutzvereins Rheintal. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Nicole Rohner und Antonella Kretz

sowie ihr Helferteam in der Katzenstation, dass wir dieses Jahr wieder einige unserer Samtpfoten bis zur Vermittlung bei ihnen unterbringen durften.

Wenige Wochen später wurden in der Nähe des Stadtwalds Rorschach zwei rote Kitten ohne Mutterkatze gefunden und konnten zusammen vermittelt werden. Ende Mai wurde in der Umgebung ein weiteres Kitten entdeckt, vermutlich ein Halbgeschwister. So erfreulich die Rettung der Kitten ist, bleibt das Problem doch bestehen: Solange die Mutterkatze nicht kastriert werden kann, werden in diesem Wohngebiet immer wieder wild geborene Kitten auftauchen. Dies zeigt, wie wichtig die Kastration von Freigängerkatzen ist, um neue verwilderte Populationen zu verhindern.



Im Juli wurden wir dann förmlich von Katzen überschwemmt: Innerhalb dieser 31 Tage haben wir 23 Katzen aufgenommen und betreut. Zum Glück haben wir mehrere Katzenfallen, denn zeitweise mussten wir an zwei Orten gleichzeitig mehrere Katzen einfangen.

Enya und Amica wurden zusammen mit vier Kitten von Spaziergängern, die daraufhin Hilfe holten, an einem Waldrand entdeckt. Die beiden Schwestern zeigten sich beim Einfangen nicht verwildert, sondern lediglich stark abgemagert, weshalb wir davon ausgehen, dass sie ausgesetzt wurden. Bei der Erstuntersuchung stellte sich heraus, dass Amica bereits kastriert war, sodass Enya als Mutter der vier scheuen Kitten gilt. Da Enya und Amica trotz der Kitten eine sehr enge Bindung zueinander hatten, wurden die beiden Schwestern gemeinsam in ein neues Zuhause vermittelt.



Dank der Kontaktaufnahme einer Landwirtin konnten wir im Juli auch einige Kätzinnen und Kater auf einem Bauernhof kastrieren und zurückbringen, wo sie ansonsten gut versorgt werden. Die Kitten durften wir bei uns aufnehmen, zähmen und anschließend in ihre neuen Zuhause vermitteln.

Eine weitere Katze, die wir dieses Jahr aufgenommen haben, ist Kim. Sie wurde in Rorschach stark verletzt gefunden. Ihr Schwanz war so stark zerfallen, dass man einige der Schwanzwirbel sehen konnte. Dank aufmerksamer Ladenbesitzer konnte die Katze in die Geschäftsräume gelockt werden. Bereits beim ersten Abtasten war klar: Auch diese Katze



ist trächtig. Wieder mussten wir uns eine schwere Frage stellen. Wir haben eine Katze, die dringend operiert werden muss und vielleicht Antibiotika braucht. Nach dem Röntgen war ein Trächtigtkeitsabbruch jedoch keine Option mehr, denn man sah bereits einige kleine gesunde Katzenskelette, ein Zeichen für eine gesunde Trächtigkeit.

Daher entschieden wir uns für die Weiterführung der Trächtigkeit, für die Amputation des Schwanzes und ein sehr genaues Beobachten der Wunde. Glücklicherweise verlief alles wie geplant und wenige Wochen später brachte Kim vier gesunde kleine Kitten zur Welt. Kim entpuppte sich als Beschützerin. Wie all unsere

Katzen wurde auch Kim vor der Vermittlung kastriert, geimpft, entwurmt, entfloht und gechippt.

Kater Beluga wurde dieses Jahr in Goldach auf dem Spielplatz Kellen vermutlich ausgesetzt und dort gefunden. Er litt an Hautpilz und ist wie viele reinweisse Katzen taub. Nach fünf Wochen Behandlung und einem Aufenthalt in der Tierklinik sowie auf einer Pflegestelle konnte er nach Ablauf der Fundfrist als Wohnungskatze in ein neues Zuhause vermittelt werden, in dem bereits ein weiteres kleines Kitten lebt.

2025 hatten wir insgesamt **79 Katzen** in unserer Obhut. Darunter waren 38 Kater und 41 Kätzinnen. 18 Katzen von Bauernhöfen wurden kastriert.



NADEA UND JANGO

Oft müssen wir uns von unseren Schützlingen verabschieden. Meistens aufgrund einer Vermittlung, manchmal aufgrund des Lenbensendes.

Dies ist die Geschichte unseres "Opis" Jango und seiner Schwester Nadea:

Anfang des Jahres haben wir die Geschwister Nadea und Jango vom Veterinäramt übernommen. Da beide Katzen bereits älter waren und als Wohnungskatzen gehalten wurden, gingen wir davon aus, dass sie gut zu vermitteln sind. Sie durften daher bei unserem Vereinspräsidenten auf Pflege einziehen.

Leider nahm Jango über längere Zeit ab, darum stellten wir ihn der Tierärztin vor. Im Röntgen und im Ultraschall zeigte sich eine unbekannte Gewebeveränderung. Die Biopsie brachte keine Klarheit, sodass wir die Masse nur in einer Operation entfernen konnten. Das Ergebnis aus dem Labor war schlimm: Es handelte sich dabei um einen bösartigen Tumor, der wieder wachsen wird.

Die Operation hat Jango etwas Zeit geschenkt. Doch uns war klar, dass Jango nur noch wenige Monate zu leben hat. Eine Vermittlung der Geschwister unter diesen Bedingung-



Ihr Reisepartner für alle Carreisen



GROSS REISEN

Heidenerstrasse 33 | 9400 Rorschach

Buchen Sie online auf www.grossreisen.ch oder rufen Sie uns an: **071 855 32 42**



Varioplant

pflegt und baut Gärten

**Der Profi wenn es um
Ihren Garten geht.**

St. Gallen & Untereggen
Tel. 071 279 27 45 | info@varioplant.ch

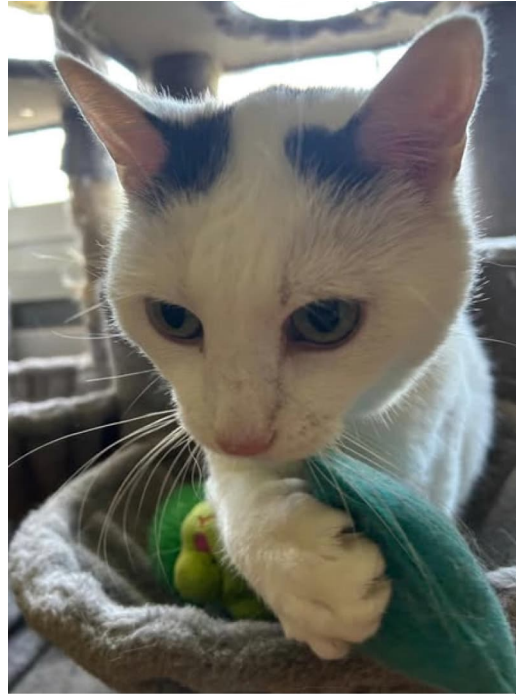


NUR **baden**
MUSST DU SELBST.

varioplant.ch

en würde schwierig sein. Trotzdem suchten wir anfangs für beide Katzen zusammen einen Lebensplatz. Gegen Ende des Sommers wurde klar, dass Jango auf der Pflegestelle bleiben würde.

Für Nadea suchten wir ab diesem Zeitpunkt ein Zuhause ohne andere Katzen, da sie sehr dominant ist. Gerne würden wir sie in ein Zuhause mit Hund vermittelt oder zu einer Familie, in der immer jemand zu Hause ist, da wir von der Einzelhaltung von Wohnungskatzen grundsätzlich nicht überzeugt sind. Wir haben uns auch Gedanken darüber gemacht, ob man einer 14-jährigen Katze, die nur Wohnungshaltung gewohnt ist, noch das Umgewöhnen zum Freigänger zumuten möchte. Dies wäre für uns nur infrage gekommen, wenn die Interessenten fernab von Strassen und Bahnlinien wohnen.



Nach Jangos Tod veränderte sich das Verhalten von Nadea. Sie wurde noch menschenbezogener und kommt auch immer besser mit anderen Katzen aus.

Stand Ende 2025 suchen wir für Nadea noch immer ein neues Zuhause, wo sie ihren Lebensplatz verbringen darf. Mit Interessenten, die das Verhalten von Katzen lesen können, würden wir sogar den Versuch einer Vergesellschaftung zu einer anderen Katze versuchen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns mit einer Spende für Jangos Operationskosten oder einem unserer anderen Schützlinge unterstützt haben.



UNSER VORSTANDS- AUSFLUG 2025

Am 14. September fand unser jährlicher Vorstandsausflug statt. Dieses Mal ging die Reise für uns zum Erlebnisbauernhof Wannewis nach Waldkirch.

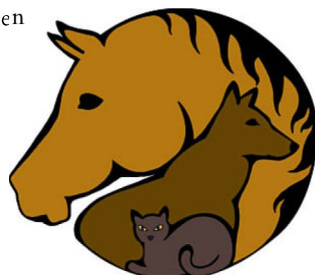
Am Morgen empfing uns Orlando Schrofer, sozusagen unser Erlebnisbauer für einen Tag, herzlich. Zunächst erfuhren wir, wie ein solcher Erlebnisbauernhof realisierbar ist, wie die Entwicklung in der Bio-Legehennenhaltung aussieht und dass auf dem Bauernhof auch Pensionspferde untergebracht sind.



Information an alle VerkehrsteilnehmerInnen:

Wer eine Katze anfährt, muss Verantwortung übernehmen. Aufgrund der verschärften Kausalhaftung ist für den Tierschaden immer der/die VerursacherIn zu 100 % haftpflichtig. Die Fahrzeug-Haftpflichtversicherung muss den Schaden übernehmen – bis auf den kleinen Selbstbehalt kostet es den/die VerkehrsteilnehmerIn nichts. Wer den Unfall nicht meldet, wird wegen Tierquälerei und Fahrerflucht erheblich gebüßt. Das Tier muss gesucht werden, die TierbesitzerInnen und die Polizei müssen informiert werden.

Tierarztpraxis Josseck
Dr. med. vet. Henriette Josseck
Reggenschwilerstrasse 2
9402 Mörschwil
071 866 44 44



Anschliessend ging es für uns in den beheizten Innenbereich, in dem wir einige exotische Tierarten erleben, halten und füttern durften.

Wir erfuhren interessante Dinge über die verschiedenen dort lebenden Affenarten und über das Problem der Haltung von grossen Schlangen in der Schweiz. Spannend war auch zu erfahren, dass dort seit Kurzem Lemuren aus einem Versuchslabor ein neues Zuhause gefunden haben.

Zurück im Aussenbereich durften wir dem Lachen des Kookaburras lauschen, einem Frettchen ganz nah kommen und die Paarhufer füttern. Während der gesamten Führung erhielten wir viele spannende Informationen zu den jeweiligen

Tierarten, zu den Geschichten, welche die Tiere mitbringen und zu den Zukunftsplänen des Wannenwis-Teams.

Wir könnten noch einige Tierarten aufzählen, die wir auf der Hofführung kennengelernt haben. Wir empfehlen euch jedoch, selbst einmal vorbeizuschauen.

Wie üblich haben wir im Anschluss an den Vorstandsausflug auch eine Vorstandssitzung abgehalten, in der wir uns über die vergangenen Monate ausgetauscht und die kommenden geplant haben.

Zum Abschluss haben wir ein tolles Essen im Restaurant Sennhof in Waldkirch genossen.



UNSERE MITGLIEDER

200 Mitglieder insgesamt. Davon 153 Einzel, 10 Kollektiv, 13 Frei, 1 Ehren, 3 Gönner, 10 Gemeinde, 10 Tierschutzbeauftragte.

30 Eintritte, 17 Austritte

Vorstand

Claudio Eicher (Präsident) Sandra Belz (Vizepräsidentin) Brigitte Maute (Kassierin) Selina Schmid (Aktuarin) Gyselle van den Hurk, Dr. med. vet. (Beisitzerin)

Revisorinnen

Regina Arni, Ingrid Gautschi

WIR SUCHEN DICH

Zwei Beisitzerinnen oder zwei Beisitzer für unseren Vorstand.

Jemanden, der unsere freiwilligen Helfenden unterstützt, oder jemanden, der bei der Betreuung der Homepage und der Werbestände hilft.



Rank's frischer Räucherfisch



Rankweg 2
9413 Oberegg

ranks-raeucherfisch.ch
cha.chrisfisch@gmx.ch

VERANTWORTUNG ALS SEKTION DES SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Unser Verein ist schon seit einigen Jahren eine Sektion des Schweizer Tierschutz STS. Wir und unsere Tiere konnten bis anhin viel und zuverlässig von den verschiedenen Fonds profitieren.

In den vergangenen Jahren wurden leider immer wieder Unruhen und Entwicklungen im STS in den Medien diskutiert. Unser Verein hatte glücklicherweise dadurch keine Spenden-Einbrüche. Wir verzichten an dieser Stelle darauf, die Vorwürfe erneut zu diskutieren.

Viel lieber blicken wir in die Zukunft und auf die hoffnungsvollen Veränderungen, die durch die Wechsel im Präsidium des Schweizer Tierschutzes STS in den vergangenen zwei Jahren stattgefunden haben.

Januar 2024

Die Delegiertenversammlung des STS nimmt einen Antrag zur Abwahl von STS-Präsidentin Nicole Ruch an. Der bisherige Vizepräsident Piero Mazzoleni übernimmt übergangsmässig das Präsidium.

Die Delegiertenversammlung hat zudem Vorstandsmitglied Martina Munz nicht wiedergewählt sowie



Michel Roux aus dem Vorstand abberufen.

April 2024

Der Vorstand des STS hat die Gründung einer Reformgruppe beschlossen, um die Organisation durch die aktuellen Herausforderungen zu führen und den Grundstein für eine positive Zukunft zu legen. Mit dieser Initiative unterstreicht der STS sein Bestreben, seine Struktur zu stär-

ken und seine Mission effektiver zu verfolgen.

Zum Präsidenten der Reformgruppe wurde Dr. Jascha Schneider-Marfels, Delegierter des Tierschutzes beider Basel, ernannt. Auch unser Vereinspräsident Claudio Eicher war Teil dieser Reformgruppe und hat unsere Interessen vertreten.

Mai 2024

Marco Mettler übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle des STS. Zuletzt war Mettler als Vize-Direktor bei Pro Juventute tätig.

Eine seiner zentralen Aufgaben ist es, den Modernisierungskurs des STS gemeinsam mit der Geschäftsleitung, dem Vorstand und den Mitarbeitenden auf operativer Ebene fortzuführen und erfolgreich umzusetzen.



August 2024

Die Aufgaben der Geschäftsleitung und des Vorstands als strategisches Organ sind in einem neuen Geschäftsreglement festgelegt. Dieses enthält auch Richtlinien zur Vermeidung von Interessenkonflikten auf Vorstands- und Geschäftsleitungsebene. Allfällige Interessenbindungen müssen offengelegt werden.

November 2024

An einer Konferenz der Sektionen präsentiert die vom Vorstand eingesetzte Reformgruppe den Entwurf für revidierte Statuten des STS. Der Vorstand wird die neuen Statuten im März 2025 auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorlegen. Gleichzeitig soll eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident gewählt werden.

Oktober 2025

Peter V. Kunz wird den Schweizer Tierschutz STS auch weiterhin in die Zukunft führen. An der ordentlichen Delegiertenversammlung in Bern wurde er mit grosser Zustimmung als Präsident des STS bestätigt. Kunz ist erst seit April 2025 im Amt. Die Delegierten wählten zudem einen erneuerten Vorstand als strategisches Führungsorgan des STS.

- Peter V. Kunz, Berner Tierschutz, Präsident (bisher)
- Eva Suhner, TSV Steckborn und Umgebung, Vizepräsidentin (bisher Vorstandsmitglied)
- Elena Grisafi Favre, La Colline aux lapins
- Gianmarco Lepri, SPA Locarno
- Marina Morach, Aargauischer Tierschutzverein ATS
- Catherine Müller, Tierdörfli Olten – TSV Mittelland
- Yves Rossier, SPA Valais
- Andreas Russi, Berner Tierschutz
- Sandrine Stuck Grosclaude, TSV Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (bisher)
- Martina Vogel, Tierschutz beider Basel
- Stefan Werner, TSV Zug (bisher)



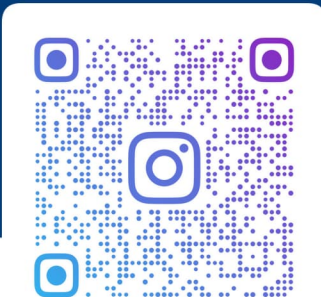


mayer

Haustechnik AG



IHR PARTNER FÜR TRAUMBÄDER, LEITUNGSINSTALLATIONEN,
HAUSHALTGERÄTE, BOILER UND SPENGLERARBEITEN



MAYERHAUSTECHNIKAG



www.mayro.ch 
St. Gallerstr. 15, Rorschach 
071 841 51 61 

Ausblick 2026

Wir sind gespannt, welche Neuerungen als Nächstes auf uns warten. Eine der aktuellsten Änderungen ist die Auflösung des Fonds für mittellose Heimtierbesitzerinnen und -besitzer.

Auch bei den Fonds wird es Änderungen geben, die uns erst noch genauer vorgestellt werden.

Wichtig für uns sind auch die Pflichten, die wir als Sektion bei Wahlen oder Abstimmungen haben. Diesen Bereich werden wir nun kritischer betrachten und bei Unklarheiten nachfragen.

Abschliessend möchten wir erwähnen, dass wir als Sektion von vielen Angeboten des STS profitieren können. Die Unterstützung erfolgt nicht nur finanziell via Fonds. Wir profitieren auch von Weiterbildungsangeboten, Sachspenden, der Möglichkeit, Hunde auf der Hundemesse in Winterthur vorzustellen, oder der Nutzung der Online-Plattform Adopt-a-Pet.ch.

Im Gegenzug bezahlt unser Verein pro Vereinsmitglied einen Franken an den Schweizer Tierschutz STS.



TIERE DES JAHRES 2026

Die Verbände Pro Natura, BirdLife und der Schweizerische Fischerei-Verband ernennen jährlich ihre Tiere des Jahres und machen so auf deren Gefährdungsstatus aufmerksam. Nachfolgend stellen wir die Tierarten vor:

Der Igel

Der Igel ist bestimmt eines der beliebtesten Wildtiere der Schweiz. Unzählige Freiwillige kümmern sich um verletzt oder krank aufgefundene Igel. Und wer an einem lauen Sommerabend einen Igel durch den Garten tippeln sieht, freut sich über den sympathischen Gast.

Doch der Igel ist zunehmend bedroht. Igel brauchen ein dichtes Netz von Unterschlupfmöglichkeiten und ein

reiches Nahrungsangebot an Insekten. Beides finden sie in weiten Teilen der landwirtschaftlich genutzten Gebiete kaum mehr. Deshalb lebt der stachelige Insektenfresser heute vor allem in locker überbauten Bereichen unserer Dörfer und Städte.

Seit 2022 ist der Igel auf der Roten Liste der Schweiz als «potenziell gefährdet» eingestuft. Wo Wohnsiedlungen verdichtet werden, sind Igel-Lebensräume bedroht. Umso wichtiger ist, private Gärten und öffentliche Grünräume noch konsequenter igelfreundlich zu gestalten.

Mehr zum Igel lesen Sie, indem Sie den Code mit Ihrem Handy scannen:



Bild: Pro Natura





TIERSCHUTZVEREIN RORSCHACH UND UMGEBUNG

Auch im Jahr 2023 bleibt der Mitgliederbeitrag pro Person bei 40.00 CHF, welcher unseren Schützlingen zu gute kommt.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH45 0078 1175 5340 2131 8
Tierschutzverein Rorschach und Umgebung
Postfach
9401 Rorschach

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH45 0078 1175 5340 2131 8
Tierschutzverein Rorschach und Umgebung Postfach
9401 Rorschach



Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF



Bild: Birdlife / Beat Rügger

Der Eisvogel

Mit seinem leuchtend türkis-blauen Rücken, der orangen Unterseite und dem langen, spitzen Schnabel ist der Eisvogel wohl einer der auffälligsten Vögel Europas. Die Geschlechter lassen sich nur an der Schnabelfärbung unterscheiden: Beim Männchen ist der Unterschnabel schwarz, beim Weibchen orange gefärbt.

Er bleibt trotz seiner Farbenpracht durch das Wechselspiel von Licht und Schatten und weil er lange Zeit still auf einem Ast sitzt, oft unentdeckt. Meist verrät ihn aber sein lauter, durchdringender «Zjii»-Ruf, bevor er in geradlinigem Flug mit schnellem Flügel-schlag knapp über die Wasseroberfläche schiesst.

Das grösste Problem für den Eisvogel sind die fehlenden Lebensräume, da in den letzten Jahrzehnten die Umgebung immer stärker beeinträchtigt wurde. Flüsse und Bäche wurden begradigt, Ufer verbaut und Feuchtgebiete trocken gelegt, wodurch vor allem Brutplätze verschwanden und Fischgemeinschaften unter Druck gerieten. Zudem wurde die Wasserqualität durch Abwasser und Pestizide teils erheblich beeinträchtigt.

Mehr zum
Eisvogel:





Heute Miete.

Morgen Eigentum.

Die erste Adresse, wenn es um die sichere Finanzierung
Ihres Traumobjekts geht: [sgkb.ch /rorschach](https://www.sgkb.ch/rorschach)

Meine erste Bank.



St. Galler
Kantonbank

Die Elritze

Auch wenn ihr Name den meisten Menschen nicht bekannt ist, die Elritze ist immerhin nicht ganz so unbekannt wie die meisten der über 100 Fischarten, die heute in unseren Gewässern leben. Dieser unscheinbare Kleinfisch ist in der Schweiz immer noch weit verbreitet und in manchen Bergseen kommt er sogar massenhaft vor.

Viele Bürgerinnen und Bürger, die in den Alpen wandern und gerne an einem Bergsee Rast machen, haben den kleinen braunen Fisch in quirligen Schwärmen von neugierigen Fischen gesichtet. Im Volksmund heissen sie Butzli oder Bamel. Fischer schätzen sie, weil sie für Raubfische wie Forellen oder Hechte wichtige Nahrung sind.

Nun aber die Überraschung: Hierzulande lebt nicht wie seit jeher angenommen eine Elritzenart. Es sind mindestens deren vier. Jede dieser Arten ist an einen spezifischen Lebensraum angepasst: vom Quellbach bis zum Voralpensee. Für den Gewässer- und Fischartenschutz bedeuten diese Erkenntnisse neue Herausforderungen. Dass in den letzten hundert Jahren in der Schweiz dennoch viele Populationen verschwunden sind zeigt, wie stark die Lebensräume in unserem Land unter Druck stehen und ihre ökologische Vielfalt verlieren.

Mehr zur Elritze:



Bild: SFV-FSP / Jonas Steiner





Hundeschule Bodensee

Erziehung 🐾 Sport 🐾 Physiotherapie

NEUER KONTAKT:

Tel. 076 463 40 16

info@hundeschule-bodensee.ch



MELDESTELLEN FÜR TIERE

Meldestellen Kanton St. Gallen

STMZ - Schweizerische
Tiermeldezentrale
Stansstaderstrasse 104
6370 Stans

Meldung bei Tierfund

www.stmz.ch
0848 357 358

Bei der STMZ eingegangene
Meldungen werden automatisch an
die offiziellen kantonalen
Meldestellen weitergeleitet. Damit
erfüllt die STMZ stellvertretend für
alle FinderInnen die gesetzliche
Meldepflicht nach ZBG Art 720a.



Wichtige Telefonnummern für die Region Rorschach

Tierschutzverein Rorschach und
Umgebung: 076 442 08 80

Polizei Rorschach: 058 229 61 30

Polizei Goldach: 058 229 60 80

Polizei Buriel: 058 229 80 00

Veterinäramt Kanton St. Gallen:
058 229 28 00

Amicus (Hundedatenbank):
084 877 71 00

Anis (Katzen- und Kleintierdatenbank):
031 371 35 30

Kantonaler Wildhüter: 058 229 00 51 oder
079 727 86 01

Igelstation Walter Zoo: 076 573 65 21

Heiden-Natur Igel-Telefon 076 303 94 10
Wildvogelstation St. Gallen:

076 441 34 23

Reptilienauffangstation: 079 817 65 61

Impressum

Tierschutzverein Rorschach und
Umgebung
Postfach 354, 9401 Rorschach, 076 442
08 80

Redaktion

Vorstand Tierschutzverein Rorschach und
Umgebung

Spendenkonto

CH45 0078 1175 5340 2131 8



KLEINTIERKLINIK AM SEE

Wir heissen Sie herzlich willkommen
in unsere moderne Kleintierklinik in Horn!



Kleintierklinik am See, Seestrasse 119 in 9326 Horn



*Wir freuen uns über
jedes gerettete Tier!*

*Kleintierklinik am See, Dr. Gyselle van den
Hurk, Tierschutzverein Rorschach, Claudio
Eicher*



Der Tierschutzverein Rorschach setzt
sich mit viel Engagement und Fleiss
für die notleidenden Tiere ein.

Auch Sie können helfen,
jede Spende hilft!